

Hundwilertobelbrücke : Neues steht, Altes verschwindet

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **273 (1994)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hundwilertobelbrücke: Neues steht, Altes verschwindet

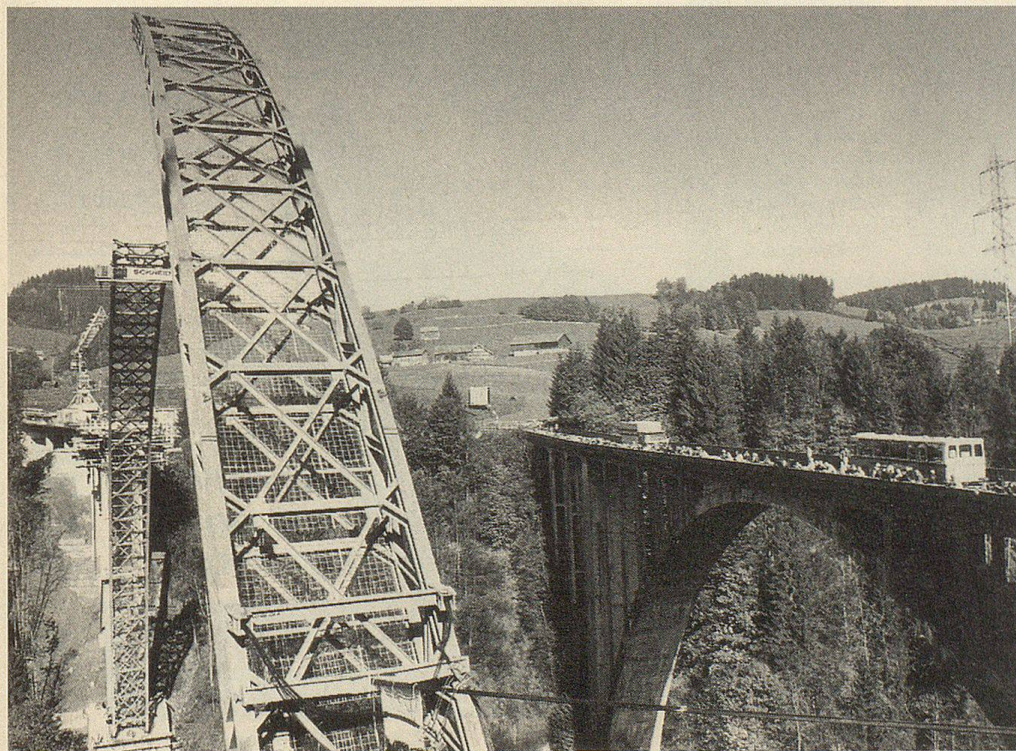
Am letzten September-Wochenende 1992 weihte Ausserrhoden mit Ansprachen, Musik und Gesang, mit Pferdewagen, Dampfwalzen und Oldtimern ein imposantes Bauwerk ein, nämlich die wohl wichtigste Brücke im Kanton, die 268 Meter lange, 11 Meter breite und 72 Meter hohe Hundwilertobelbrücke. Die Landsgemeinde hatte sich 1988 sehr deutlich für den Bau einer neuen Brücke für 10,3 Mio. Franken entschieden.

Das neue Bauwerk orientiert sich in Anlage und Gestalt weitgehend an der Bogenkonstruktion des alten. Die stählernen Fachwerkbogen sind als mittragendes Element in den Betonbogen geblieben. Ein Kostenvergleich hatte ergeben, dass die Sanierung der alten Brücke, eine Hilfsbrücke für die Bauzeit eingeschlossen, teurer geworden wäre als die Neubauvariante. Mit dem Entscheid für eine neue Brücke wurden technisch wie ge-

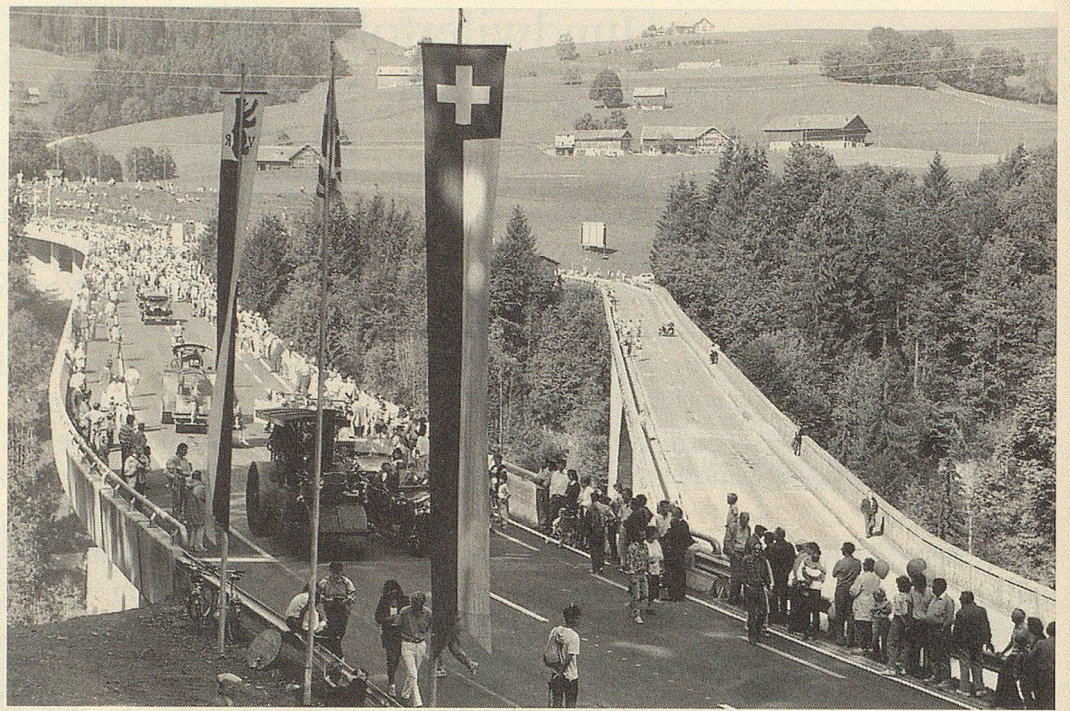
stalterisch hohe Ziele gesetzt. Sie ist Zeugnis zeitgemässer Brückenbaukunst. Die interessanteste und mitunter auch spektakulärste Bauphase war das angewandte Verfahren mit eingeklapptem und später einbetoniertem bogenförmigem Stahllehrgerüst. Die bei der Brücke erreichte Genauigkeit ist hervorragend: Die Differenz zwischen berechneter und erreichter Lage des Stahlbogens beträgt weniger als zwei Zentimeter. Die Fahrbahn-Platte weicht um drei bis vier Zentimeter vom Sollzustand ab. Allein bei einer Temperaturveränderung von 30 Grad variiert das Bauwerk über dem Bogen um fünf Zentimeter.

Abschied von der alten Brücke

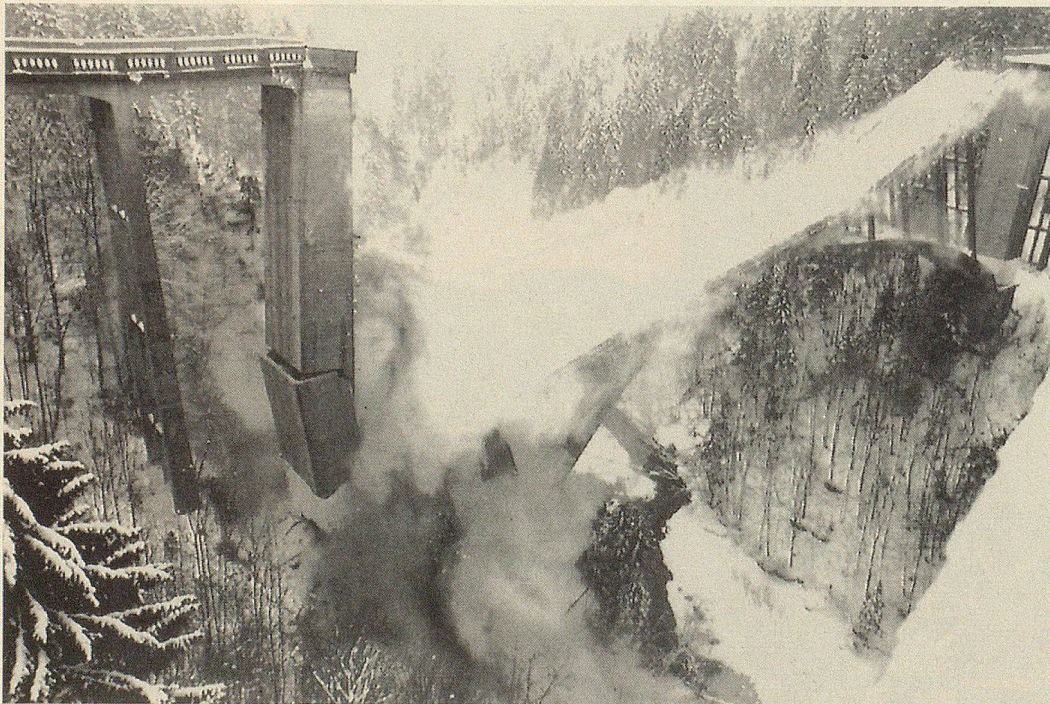
Am Dienstag, 23. Februar 1993, 14.34 Uhr, kam das Aus für die alte Hundwilertobelbrücke. Nach wochenlangen, minuziösen Vorbereitungs-



Der Bau der neuen Hundwilertobelbrücke mit dem eingeklappten bogenförmigen Stahllehrgerüst.



26. September 1992: Der Tag der Einweihung.



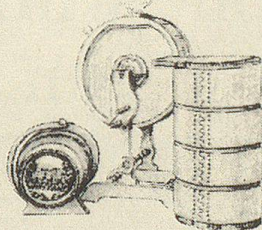
23. Februar 1993: Die Sprengung der alten Brücke.

arbeiten erfolgte die Sprengung des Bauwerks mit 150 kg Sprengstoff durch Genieeinheiten des Militärs. Innert Sekunden lag die grosse Pionierleistung des Brückenbaus von 1925 im Urnäschtofel. Die 220 Meter lange und 8,4 Meter breite Eisenbeton-Bogenbrücke wurde 1923/25 als Ersatz für die gedeckte Holzbrücke mit beidseitig steilen Zufahrtsrampen erstellt. Mit einer Bogenspannweite von 105 Metern und einer Pfeilerhöhe von 36 Metern wurde sie zur damals weitest gespannten gewölbten Brücke der Schweiz. Sie war unbestritten ein wertvolles Zeugnis der frühen Betonbaukunst – sie indessen nur noch als Denkmal zu erhalten, kam einmal aus Kostengründen nicht in Frage, weil die Sanierungsinvestitionen nicht vertretbar waren, und zudem läge beim Kanton als Werkeigentümer nach wie vor die Haftung für die Sicherheit der Brücke.

Hans Reifler AG

9064 Hundwil 071/59 13 40

Weisskühferei
Drechslererei
Holzwaren
Kunstgewerbe



Bauern- und
Sennenbekleidung
vom bekannten
Spezialgeschäft

F. Del Negro-Frehner
URNÄSCH

Telefon 071/58 12 51



WALTER ARNOLD

VIEH- UND SCHWEINEHANDEL

9215 Schönenberg

Unsere Stärke – Ihr Vorteil: Schnell, flexibel, persönlich.

Wir vermarkten:	Schlachtvieh	Schweine
	Schlachtkälber	Jäger
	Faseltvieh	
	Fränkälber	Schafe

Weitere Dienstleistung: Tiertransporte.

Walter Arnold und sein Team, Telefon 072 42 39 29

Elektrowerkzeuge und -Maschinen

- Holzbearbeitungsmaschinen
kombinierte Maschinen in verschiedenen Ausführungen
- Stahl-Geräte für Wald, Hof und Garten
- Perless-Fibriertechnik
- DUAX-DUSS-Bohr- und Meisselhammer
Bostitch-Programm-Kompressoren, Stromerzeuger

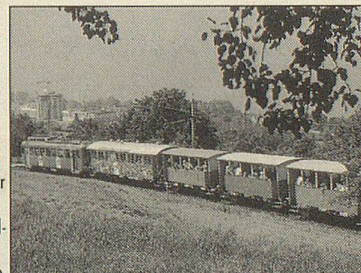
Emil Mock, Reparaturservice
9063 Stein-Hargarten

Tel. 071/59 11 70, Fax 59 21 70



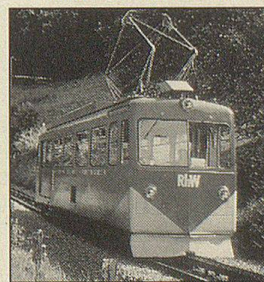
ATTRAKTIVE RUNDFAHRT: mit 2 Bergbahnen, Bus & Schiff

Dieser interessante und abwechslungsreiche (Tages-) Ausflug ist ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt. Auf dieser einmaligen Rundfahrt genießen Sie eine herrliche Aussicht über den ganzen Bodensee, hinüber in die Hügellandschaft Süddeutschlands, aufs Rheindelta und die Bregenzer Bucht.



RHB – Rorschach-Heiden-Bergbahn mit offenen Nostalgiewagen

Von Rorschach-Hafen aus (400 m ü.M.) führt Sie die Rorschach-Heiden-Bergbahn – die einzige Zahnradbahn am Bodensee! – in halbstündiger Fahrt (im Stundentakt) hinauf nach Heiden, dem bekannten Klimakurort auf der Sonnenterrasse (800 m ü.M.) im lieblichen Appenzeller Vorderland. Weiter geht's mit dem Postauto (23 Min.) oder zu Fuss (Witzwanderweg 2 1/2 Std.) nach Walzenhausen. Mit der romantischen RhW (9 Min.) hinunter nach Rheineck und von dort mit dem Schiff (65 Min.) durch das Naturschutzgebiet des Alten Rheins zurück zum Ausgangspunkt Rorschach.



RhW – Bergbahn-Rheineck-Walzenhausen

Weitere Auskünfte erhalten Sie über Telefon: (0041) 071 – 91 18 52: Fahrzeiten, Fahrpreise, Rundfahrtenkarten, Ermässigung für Gruppen. Allgemeine Informationen wie Taktfahrzeiten: am Automatischen Telefon 071 – 91 25 25.



Die ideale Nachmittags-Rundfahrt